

## Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz Arbeitskreis Ausbildungswesen

GALK<sup>e.V.</sup> \* Grünflächenamt \* Ritterstr. 17 \* 73728 Esslingen am Neckar

**Verteiler:**

- Tagungs-Teilnehmer/innen
- ...

**GALK-Verteiler**

- Erweitertes Präsidium
- Mitglieder im AK Ausbildungswesen

**Sprecher**

Burkhard Nolte

Telefon: 0711-3512 2495

Telefax: 0711-3512 552495

Mobil: 0177 7899775

E-mail: [burkhard.nolte@esslingen.de](mailto:burkhard.nolte@esslingen.de)

**Stadt Esslingen am Neckar**

Grünflächenamt

Ritterstraße 17

73728 Esslingen am Neckar

E-Mail: [burkhard.nolte@esslingen.de](mailto:burkhard.nolte@esslingen.de)

oder: [gruenflaechenamt@esslingen.de](mailto:gruenflaechenamt@esslingen.de)

Esslingen am Neckar, 28.01.2019

**Ergebnisprotokoll der 6. Tagung zur „Gärtnerausbildung in Kommunen“  
am 19. Oktober 2018, 10:00 bis 16:30 Uhr,  
Grünflächenamt , Adam-Riese-Straße 25, 60327 Frankfurt am Main**

<b>1.</b>	<p><b>Begrüßung durch das Grünflächenamt Frankfurt am Main</b></p> <p>Bernd Roser, Abteilungsleiter Grünflächenunterhaltung im Grünflächenamt der Stadt Frankfurt am Main begrüßt die Teilnehmer/innen sehr herzlich. Das moderne Gebäude an der Adam-Riese-Straße 25 neben dem Hauptbahnhof beherbergt seit 2015 das Grünflächenamt.</p> <p>Die Ausbildung ist in der Abt. Grünflächenunterhaltung im Sachgebiet Zentrale Aufgaben im Rahmen der Unterhaltung angeordnet, welches Herr Thomas Diekmann leitet. Ausbilder/in sind Frau Globig und Herr Nix. Derzeit werden 18 Auszubildende im Beruf Gärtner, FR Garten- und Landschaftsbau ausgebildet. Weitere Einzelheiten werden im Rahmen der Busumfahrt vor Ort erläutert.</p>	
<b>2.</b>	<p><b>Begrüßung und Einführung durch den GALK AK Ausbildungswesen</b></p> <p>Burkhard Nolte bedankt sich bei den Frankfurter Kolleg/innen für die Einladung und die gute Vorbereitung der Tagung. Im Namen des AK Ausbildungswesen der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz begrüßt er die diesjährigen Teilnehmer/innen. Über 30 Teilnehmer/innen aus Städten unterschiedlicher Größe sind gekommen, um sich einen Tag Zeit zu nehmen für den intensiven fachlichen Austausch zu Fragen der Gärtnerausbildung. Es sind Städte, die aktuell nicht ausbilden, vertreten, solche mit 1-2 Azubis, ebenso wie Städte mit mehr als 10 Azubis. Damit ist ein breites Spektrum unterschiedlicher Organisations- und Betriebsstrukturen in der Runde</p>	

[www.galk.de](http://www.galk.de)

Die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz ist ein eingetragener Verein, unterstützt mit seinen Gremien die Arbeit des Deutschen Städtetages und stellt unter [www.galk.de](http://www.galk.de) im Internet ihre Landesgruppen und Arbeitskreise sowie deren Termine und Schwerpunktthemen vor.

[redaktion@galk.de](mailto:redaktion@galk.de)

	<p>abgebildet. Neben vielen bekannten Gesichtern sind auch einige Teilnehmer/innen erstmalig dabei. Beides sei ein gutes Zeichen für die Tagung, so Nolte. Erstmals begrüßt er Kolleg/innen aus den Städten Dresden und Saarbrücken und sagt diesen - und natürlich allen Teilnehmer/innen - herzlich willkommen.</p> <p>Zum 6. Mal widmet sich die Tagung der Thematik Ausbildung in Kommunen. Nach der Auftaktveranstaltung 2013 in Kassel, bei der intensiv über die Art der künftigen Zusammenarbeit diskutiert wurde, konnten die Teilnehmer/innen in Stuttgart, Osnabrück, Wiesbaden und Hamburg die Ausbildung zum Gärtner in den Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau, Blumen- und Zierpflanzenbau und Friedhofsgärtnerei in den Ausbildungsbetrieben vor Ort näher kennenlernen. In Frankfurt werden weitere Aspekte der Landschaftsgärtnerausbildung im Mittelpunkt stehen. Einen Schwerpunkt werden dabei Ausbildungskooperationen bilden, die Frankfurt breit angelegt und vorbildlich entwickelt hat.</p>	
<p><b>3.</b></p>	<p><b>Bus-Umfahrt zum Betriebshof Ausbildung in Frankfurt-Riederwald sowie zu Azubi-Projekten der letzten Zeit: Bolongaro-Palast und Burggraben in Frankfurt-Höchst</b></p> <p>Im Rahmen einer Busumfahrt wird zunächst der Betriebshof Ausbildung in Frankfurt-Riederwald besichtigt. Der Betriebshof liegt sehr zentral und bietet beste Voraussetzungen, weil er neben dem Gebäude mit den Sozialräumen auch Platz für gärtnerische Anlagen, Fahrzeuge usw. bietet.</p> <p>Die Kollegen Roser, Diekmann, Nix und Globig erläutern vor Ort die Grundstruktur der Gärtnerausbildung beim Frankfurter Grünflächenamt:</p> <p><b><u>Betriebsgelände der Ausbildung, Ffm-Riederwald</u></b>          3.000m<sup>2</sup> Fläche, die die Ausbildungsstelle nutzt, davon ca. 1.000 m<sup>2</sup> Pflanzfläche, Biotope, diverse Lebensbereiche mit den prüfungsrelevanten Pflanzen und darüber hinaus, ca. 1.000 m<sup>2</sup> Belagsfläche mit ca. 50 verschiedenen Platten- und Pflasterarten und -verbänden, 4 Maschinen- und Fahrzeughallen. Die Ausbilder legen großen Wert auf Ordnung und eine strukturierte Ausbildung. Ein Farbsystem erleichtert die Zuordnung der Werkzeuge zu den Fahrzeugen und den betrieblichen Lagerorten. Durchschnittlich arbeiten 3 Azubis pro Lehrbaustelle, 3-4 parallel laufende Lehrbaustellen werden betrieben. Lehrbaustellen kommen von den Unterhaltungsbezirken, internen Abteilungen und anderen Ämtern der Stadt Frankfurt.          Die Azubis werden regelmäßig und gezielt, für jeweils 1-2 Wochen, in die vier Unterhaltungsbezirke eingeteilt.          Der Lehrgarten ist größtenteils nach Lebensbereichen gestaltet, beschildert, auch ein kleiner Grillplatz für Feste ist vorhanden. Es werden Azubiprojekte im Lehrgarten durchgeführt (1. Lj Bienenwiese/Biodiversität, 2. Lj Rasenbau, 3. Lj Treppenbau). Die Teilnehmer/innen konnten die Unterkunft (Umkleiden, sanitäre Anlagen, Büros mit 4 Arbeitsplätzen, Teeküche, Aufenthaltsraum, Lager) besichtigen, sowie einen Folientunnel für Übungszwecke aller Art. Auf Nachfragen zum Gebäudecharme der 60er Jahre verwiesen die Frankfurter Kollegen auf die aktuelle Diskussion über einen möglichen Neubau der Betriebs- und Sozialräume am gleichen Standort.</p> <p><b><u>Burggraben, Ffm-Höchst</u></b>          Frankfurt/Main hat 46 Stadtteile, seit 1928 ist Höchst eingemeindet, hieß vorher Höchst am Main, Main-Taunus-Kreis</p> <p><b>Bestand:</b> Bestehende wassergebundene Wegedecke, eingefasst mit Beton-</p>	

	<p>kantenstein</p> <p><b>Problematik:</b> verschmutzte, beschädigte Wege</p> <p><b>Lehrbaustelle</b> Handarbeit, inkl. Kompaktlader, Container für Materialtransport In 6-8m lange Bauabschnitte aufgeteilt (Unfallgefahr, Veranstaltungen). Bauzeit betrug 80 Werkzeuge, Sommer – Herbst 2016 Durchschnittlich 3 Azubis/Baustelle</p> <p><b>Daten:</b> Gehweg 345 m<sup>2</sup>, Naturstein-Wegekante, 310 m = 2.100 St. Basalt-Großsteinpflaster. 14 m<sup>3</sup> ausgekoffertes Wegebbaumaterial und Abtransport. 21 m<sup>3</sup> Wegebbaumaterial verbaut. 19 m<sup>3</sup> Oberboden verfüllt.</p> <p><b><u>Bolongarogarten, Ffm-Höchst</u></b> Amt für Bau und Immobilien, Renovierung bis 2017, Nutzung als Verwaltungsstelle Höchst, OB Bürgerbüro, Pflege übernimmt 67.24.</p> <p><b>Bestand:</b> Stark verwilderte Garten-Anlage</p> <p><b>Problematik:</b> öffentliches Erscheinungsbild, Nutzung des Gartens</p> <p><b>Lehrbaustelle:</b> Handarbeit, Bauzeit betrug 24 Tage aufgeteilt, Herbst und Frühjahr Gesamtkosten 1.700,- € Material u. Pflanzen</p> <p><b>Daten:</b> Fläche ca. 220 m<sup>2</sup>, Pflanzen/Geophyten 1.900 Stück, Miscanthus-Häcksel 2 m<sup>3</sup> Einzelgehölze/Gräser geschnitten umgepflanzt, Stauden-Mischpflanzungen, Stauden Ring, Schattenperle, Blüten-schatten, Blütensaum, Bienenwiese Küpper</p>	
<p><b>4.</b></p>	<p><b>Führung durch die zentralen Werkstätten</b></p> <p>Herr Willikonsky führt durch die hochmodernen zentralen Werkstätten im Gebäude des Grünflächenamtes an der Adam-Riese-Straße 25. Neben dem Materiallager sind dort im Erdgeschoß die Kfz-, Maschinen- und Gerätewerkstätten, Schlosserei, Schreinerei, Lackiererei bzw. Schilderherstellung untergebracht. Es werden Leistungen für die öffentlichen Grünanlagen sowie als Dienstleister für andere Ämter erbracht.</p>	
<p><b>5.</b></p>	<p><b>Schwerpunktthema „Kooperation in der Ausbildung – Frankfurter Beispiele“</b></p>	
<p><b>5.1</b></p>	<p><b>Ernst-Reuter-Schule (Gesamtschule)</b></p> <p>Der Schulleiter, Herr Schneider, sowie der Projektleiter an der Schule, Herr Stahl, stellen die Kooperation der Ernst-Reuter-Schule mit dem Grünflächenamt vor. Etwa 1.250 Schüler/innen aller Bildungsgänge besuchen die integrierte Gesamtschule.. Es besteht eine enge Bindung der Schüler/innen an ihre Schule. Da alle Bildungsgänge an der Schule und Abschlüsse bis zum Abitur vertreten sind, bieten sich gute Voraussetzungen, Interessent/innen an einer beruflichen Ausbildung zu finden. Nach Vorgespräch zwischen Schule/Grünflächenamt kam zunächst 1 x pro Woche das Grünflächenamt mit Geräten und Werkzeugen, um kleine Projekte mit Schülern zu durchzuführen. Die Schüler besuchten auch im Gegenzug die Ausbildungsstelle Riederwald. Dort wurde über die Ausbildung berichtet. In jedem Quartal/je nach Bedarf gibt es derzeit Projektstage der Schule für eine Gruppe von 5-10 Schülern. Es geht dabei um Sanierung von Teilen der Außenanlagen im Rahmen einer Garten-AG. Es wird im Fazit eine „win-win-Situation“ gesehen: Die Stadt sieht die Möglichkeit</p>	

	<p>gute, über das Themenfeld bereits informierte Azubis für das Grünflächenamt zu gewinnen, die Schüler können nach erstem „Hineinschnuppern“ eine gute Ausbildungsstelle und berufliche Perspektiven vermittelt bekommen. Beide Seiten haben Interesse an einer derartigen Kooperation und bringen die erforderliche Flexibilität mit. Mit anderen Berufen bestehen solche Kooperationen bislang an der Schule nicht.</p>	
<b>5.2</b>	<p><b>Sportamt der Stadt Frankfurt am Main</b></p> <p>Herr Kissner als Vertreter des Sportamts berichtet, dass die Stadt Frankfurt am Main 60 Sportanlagen mit insgesamt 130 Mitarbeitern betreut. Die Zahl der Altersabgänge im Sportamt und daher der Ersatzbedarf an qualifiziertem Personal sind groß, daher entstand die Ausbildungs-Kooperation mit dem Grünflächenamt. Jährlich wird ein Azubi beim Sportamt eingestellt. Alle Ausbildungsinhalte, die nicht Sportanlagen bezogen sind, vermittelt 67. Einkleidung etc. teilen sich die beiden Ämter. Die Azubis von 67 verlegen im Gegenzug Rollrasen beim Sportamt und lernen den Einsatz von Großflächenmähern für die Sportrasenpflege und Rasenbau dort näher kennen. Zwischen den Ämtern bestehen darüber schriftliche Verträge.</p>	<b>Anlage 1</b>
<b>5.3</b>	<p><b>Baubetriebshof der Stadt Bad Homburg</b></p> <p>Herr Bleser, Leiter des Betriebshofs der Stadt Bad Homburg v.d.H. (54.000 EW), erläutert das seit 2008/2009 durchgeführte Kooperationsmodell. Der Betriebshof hat 190 Mitarbeiter, Durchschnittsalter beträgt 45,9 Jahre, die Krankenquote liegt bei 6,5 %.</p> <p>Forstwirte werden in Kooperation mit dem Landesforstbetrieb (Hessenforst) ausgebildet. Gärtner in Kooperation mit dem Amt 67 der Stadt Frankfurt am Main. Es besteht eine schriftliche Vereinbarung über diese Ausbildung. Die Gärtner-Azubis werden zum Großteil in Frankfurt eingesetzt und gelegentlich nach Bad Homburg v.d.H. eingeteilt. Die Bezahlung erfolgt zu 100 % durch die Stadt Bad Homburg. Die breite und fundierte Ausbildung in Frankfurt kommt den Azubis zugute, sie sind vielseitig ausgebildet und entsprechend einsetzbar. Es wird jeweils nur 1 Azubi gleichzeitig für Bad Homburg eingestellt. Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss wird erst das nächste Ausbildungsverhältnis geschlossen. In der Diskussion wird die Frage gestellt: Was tut die Stadt HG, um die Azubis nach Ausbildungsabschluss auch zu halten? Es gibt flexible Arbeitszeiten je Gruppe, Bildungsurlaub und viele Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung werden geboten, ebenso Nutzung der Betriebstankstelle, kostenfreies Parken; es gibt Stellenbeschreibungen für alle Stellen im Bauhof, Baumpfleger sind z.B. nach EG 9 (10) überdurchschnittlich bezahlt.</p>	<b>Anlage 2 Anlage 3</b>
<b>6.</b>	<p><b>Moderierte Diskussion zu Fragen der kommunalen Gärtnerausbildung aus dem Kreis der Teilnehmer/innen</b></p> <p>Annette Berendes fragt die Teilnehmer/innen zunächst nach <b>eigenen kommunalen Erfahrungen mit Flüchtlingen in der Ausbildung. Welche Erfahrungen wurden bisher gemacht? Gibt es spezifische Probleme? Wie wird beworben?</b></p>	

	<p><b>Wuppertal:</b> Sieht besondere Probleme mit den sprachlichen Fähigkeiten der Azubis.</p> <p><b>Karlsruhe:</b> Es gibt politischen Druck zur Ausbildung von Migranten, aber Schwierigkeiten in der Umsetzung. Oft keine Kenntnisse in Rechtschreibung, Sprachbarriere ist hoch, der Betreuungsaufwand entsprechend höher. Es gibt interne Schulungen, damit die Azubis die Berufsschule schaffen können.</p> <p><b>Osnabrück:</b> Kooperation mit der Handwerkskammer, bisher keine Gärtnerazubis</p> <p><b>Salzgitter:</b> Bisher wenig Interesse der Zielgruppe bei der Vorstellung des Gärtnerberufs</p> <p><b>Stuttgart:</b> Die Stadt Stuttgart fördert Migranten besonders. Berufsschule fördert zusätzlich die Sprachkenntnisse. Es befand sich bei 67 ein Syrer in der Ausbildung, der auch geeignet war, hat aber aus persönlichen Gründen aufgehört. Ein weiterer Syrer hat ebenfalls abgesagt.</p> <p><b>Wer hat Erfahrungen mit dem Online-Berichtsheft?</b></p> <p><b>Darmstadt:</b> Alle Azubis nutzen das Online-Berichtsheft.</p> <p><b>Karlsruhe:</b> Nur die weiblichen Azubis nutzen die online-Version.</p> <p><b>Hannover:</b> Nur die analoge Form wird genutzt.</p> <p><b>Stuttgart:</b> Seit Bereitstellung der online-Version nutzen alle Azubis die digitale Version. Das funktioniert gut, z.B. können gut Bilder integriert werden. Den Azubis stehen 4 PC's zur Verfügung. Der Aufwand wird als etwas größer angesehen als bei der analogen Ausführung.</p> <p><b>Frankfurt/Main:</b> Online-Version wird nicht genutzt, da sie als noch nicht ganz ausgereift angesehen wird. Es gibt keine Vorgaben dazu seitens der zuständigen Stelle in Hessen (LLH Kassel).</p> <p><b>Anregungen:</b></p> <p>Das Thema social media sollte intensiv angegangen werden, um die Ausbildung zielgruppengerecht zu vermitteln. Osnabrück hatte dazu Kontakt zu YAEZ / NDR.</p> <p><b>Darmstadt:</b> Stadt Darmstadt, Grünflächenamt, hat einen Image-Film mit 17-jährigen zur Gärtnerausbildung erstellen lassen. Der Link dazu: <a href="https://youtu.be/eUQe320J4pE">https://youtu.be/eUQe320J4pE</a> Auskünfte erteilt den Kolleg/innen gern Joachim Göbig.</p> <p>Die Hamburger Friedhöfe AöR hatten ebenfalls einen Filmbeitrag zur Friedhofsgärtnerausbildung erstellt.</p> <p>Eine Übersicht der kommunalen Ausbildungsbetriebe auf der GALK-Internetseite (nach dem Relaunch) wäre sinnvoll.</p>	
--	---	--

<p><b>6.</b></p>	<p><b>Abschlussdiskussion</b></p> <p><b>Ort und Zeit der nächsten Sitzung:</b>          Die nächste Tagung wird auf Einladung des Grünflächenamtes der Stadt Erfurt <b>am 25. Oktober 2019 von 10:00 bis ca. 16:30 Uhr im Gästehaus der Stadt Erfurt</b> stattfinden. <b>Den Termin bitte bereits jetzt fest vormerken!</b></p> <p>Als mögliche Schwerpunktthemen stehen u.a. an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Social Media in der Berufsnachwuchswerbung</b></li> <li>- <b>offene Diskussion unter den Teilnehmer/innen</b></li> <li>- Frage: <b>Vorabendtreffen</b> organisieren? Frau Kurowsky hat bereits angekündigt, dass es am Vorabend gegen 17:00 Uhr eine ca. 1 bis 1,5-stündige Stadtführung geben wird mit anschließendem kleinen Abendessen.</li> </ul> <p>Um rechtzeitige Mitteilung von Themenvorschlägen für die Tagung, evtl. Referenten wird gebeten.</p>	
	<p>Unterjährig können Hinweise, Anregungen oder Beispiele gern per mail an den AK Ausbildungswesen (<a href="mailto:burkhard.nolte@esslingen.de">burkhard.nolte@esslingen.de</a>) oder ein Mitglied aus dem AK gesendet werden. Die Kontaktdaten sind im Internet unter <a href="http://www.galk.de">www.galk.de</a> → Arbeitskreis Ausbildungswesen → Mitglieder zu finden.</p>	
	<p>Protokoll gefertigt:</p> <p>gez. Burkhard Nolte</p>	
	<p><b>Verteiler:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnehmer/innen</li> <li>- erweitertes Präsidium der GALK</li> <li>- Mitglieder im GALK AK Ausbildungswesen</li> </ul>	